

Frühindikatoren

12. Februar 2021

Dow Jones	Nasdaq	S&P 500	DAX	ATX	STOXX50E	MSCI UK	HSI	NIKKEI
31.431	14.026	3.916	14.041	2.983	3.672	1.827	30.174	29.520
-0,02%	+0,38%	+0,17%	+0,77%	-0,56%	+0,64%	-0,02%	+0,45%	-0,14%

- ▶ **Rätsel, Rätsel, Grübel, Grübel - Berlin - Rätselraten um die 35er-Grenze - Wie darf der Handel öffnen?**
- ▶ **Fed-Vertreterin erwartet kein Zurückfahren der Anleihenkäufe 2021**
- ▶ **Deutschland führt wegen Pandemie Kontrollen an Grenzen zu Tschechien und Tirol ein**
- ▶ **No. 1 - Amsterdam verdrängt London als Aktienmarkt Nummer Eins in Europa**

Guten Morgen...Sie nahm meine Hand und führte mich aus der Dunkelheit und zeigte mir, aus was unsere Seelen geschaffen sind. Die Ihre und meine sind gleich. Die Worte von Anna Todd in After Passion brauchen kein Getöse, keine besondere Szenerie um einen Wiederhall, um ein Echo bei ihren Lesern hervorzurufen. Der Commerzbank-Vorstand braucht auch keine besondere Bühne um ein Echo im Markt zu erzeugen. Mayday, Mayday, S.O.S: Die Commerzbank (-6%) hat mal wieder eine ihrer Pressekonferenzen abgehalten. Hilfe. Wegen Kosten für den Konzernumbau, Abschreibungen auf Firmenwerte und einer höheren Risikovorsorge für faule Kredite stand 2020 unter dem Strich ein Verlust von 2,9 Mrd. Euro. Die Finanzchefin konnte nicht sicher sagen, ob sie in diesem Jahr unter dem Strich einen Gewinn erzielen werden. Die Anleger konnten nicht sicher sagen, ob sie die Aktie halten wollen. Sicher kann man sagen, dass die Aktie seit ihrem Allzeithoch um 98% gefallen ist. Die US-Notenbank wird aus Sicht einer ihrer Führungsvertreterinnen ihre Anleihenkäufe wahrscheinlich in diesem Jahr nicht verringern. Die Fed stützt die Konjunktur derzeit mit monatlichen Wertpapierkäufen im Volumen von 120 Mrd. Dollar. Zuletzt war die Lage am Arbeitsmarkt mit einer Arbeitslosenquote von 6,3% und einem geringen Stellenaufbau eher angespannt. In Deutschland ist die Zahl der Corona-Intensivpatienten auf noch 3.668 weiter gesunken. Das US-Staatsdefizit wird dieses Jahr laut Kongress-Schätzungen knapp 2,3 Billionen Dollar betragen. Im Vorjahr waren es gut 3,1 Billionen. In der neuen Prognose ist das geplante Hilfspaket über 1,9 Billionen noch nicht enthalten. Die Zahlen sind jenseits von richtig und falsch. Walt Disney (nachbörslich +3,6%) hat durch seinen mit hauseigenen Produktionen wie: The Mandalorian oder Soul bestückten Streamingdienst überraschend schwarze Zahlen geschrieben.

Interbank	3 Monate	12 Monate	5 Jahre	10 Jahre	10-jährige Bonds	Rendite	per 31.12.2020
EUR	-0,541%	-0,502%	-0,42%	-0,13%	Deutschland	-0,46%	-0,58%
GBP	0,050%	0,121%	0,39%	0,68%	UK	0,47%	0,20%
USD	0,198%	0,304%	0,55%	1,19%	USA	1,16%	0,91%
JPY	-0,089%	0,037%	-0,05%	0,08%	Japan	0,07%	0,02%
CHF	-0,759%	-0,604%	-0,49%	-0,16%	Schweiz	-0,36%	-0,449%

Commerzbank



Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist kein verlässlicher Indikator für die künftige Entwicklung

	EUR	USD
USD	1,2127	-
CAD	1,5429	1,2721
GBP*	0,8789	1,3797
CHF	1,0797	0,8903
AUD*	1,5654	0,7746
JPY	127,15	104,84
SEK	10,1010	8,3311
* dargestellt ist GBP bzw. AUD vs USD		
BUND FUT 6% DE/d		176,43
Öl Sorte Brent in USD/Fass		60,70
Gold in USD/Feinunze		1.822,14
Index	YTD in EUR	31.12.2020
STOXX50E	+3,36%	3552,64
S&P 500	+5,00%	3756,07
NIKKEI	+6,73%	27444,17

Quelle: Reuters